

Erfahrungsbericht JCU Townsville - 2015 Study Period 1

Vorbereitung

Für die Bewerbung an der JCU Townsville musste ich folgende Unterlagen beglaubigt und in Englisch einreichen: B.Sc. Certificate, B.Sc. Diploma, B.Sc. Transcript of Records, M.Sc. Transcript of Records, DAAD Language Certificate, High School Testatur, Letter of Nomination und Reisepass. Sämtliche Unterlagen konnte ich per E-Mail an meine Betreuerin (exchange@jcu.edu.au) senden. Mein Abiturzeugnis diente hierbei als Nachweis meiner Englischkenntnisse, da das DAAD Sprachzeugnis nicht akzeptiert wurde. Für die Immatrikulation an der JCU benötigte ich dann: Subject Approval Letter, Final Offer Letter, IMMI Grant Notification und Confirmation of Enrolment (CoE) Certificate.

Für den Auslandsaufenthalt wird ein Studenten Visum für ein Vollzeitstudium in Australien für die Dauer des Semesters benötigt: Student (Temporary) (class TU) Non-Award Sector (subclass 575) Visa. Dieses Visum kann unter <http://www.border.gov.au/Trav/Visa-1> sehr einfach online beantragt werden und wird bereits innerhalb von 24 Stunden ausgestellt. Für die Beantragung des Visums werden das CoE sowie ein gültiger Reisepass benötigt.

Krankenversichert wird man für die Dauer des Studenten Visums mittels Overseas Student Health Cover (OSHC) by Allianz Global Assistance (<https://www.oshcallianzassistance.com.au/default.aspx>) direkt über die JCU. Die OSHC-Karte kann nach Ankunft im Student Centre beantragt werden und wird ca. 1-2 Wochen später ausgestellt. Die OSHC-Gebühr muss zusammen mit der Student Services and Amenities Fee (SSA Fee) bis zum Due Date gezahlt werden.

Für ausführliche Informationen empfehle ich folgende Links sowie die Kontaktaufnahme zu eurem Betreuer. Meine Betreuerin Christina war jederzeit überaus freundlich, engagiert und hilfsbereit: <https://www.jcu.edu.au/international-students/support-services/before-you-arrive>, <https://www.jcu.edu.au/getready4uni>, <https://www.jcu.edu.au/new-students>.

Um die trotz Direktaustauschplatz hohen Kosten zumindest ansatzweise decken zu können, sollte dringend Auslands-BAföG beim Studentenwerk Marburg beantragt werden. Die Förderung beinhaltet einen Reisekostenzuschuss von bis zu 1.000 €, einen Zuschuss zur Krankenversicherung sowie einen Zuschlag auf das Inlands-BAföG von bis zu 315 €. Auch wer bisher kein BAföG erhalten hat, hat durchaus Chancen auf Auslands-BAföG. Zudem ist es ratsam sich für Stipendien wie PROMOS, StepOut oder Mobilitätsstipendium zu bewerben.

In Oldenburg sollte man nicht vergessen ein Urlaubssemester zu beantragen, um abgesehen von ca. 25 € Bearbeitungsgebühr keine Semestergebühren zahlen zu müssen. Außerdem sollten Krankenkasse, Bank, BAföG-Amt etc. über die Adressänderung informiert werden, bspw. die Adresse der Eltern, damit die Post auch während der Abwesenheit sicher zugestellt werden kann.

Exotische Impfungen werden nicht benötigt. Wenn ihr allerdings Kurse belegt, in denen es zum direkten Kontakt mit wilden Tieren kommen kann, ist eine Tollwutimpfung ratsam. Der Erwerb eines internationalen Führerscheins berechtigt zum Autofahren in Australien.

Hier noch ein kleiner Tipp zum Kofferpacken ;-) Nehmt lieber zu wenig als zu viel mit, wirklich. Ich bin quasi das gesamte Semester in Flipflops und kurzer Hose rumgelaufen und selbst die habe ich mir vor Ort gekauft. Ein paar Schuhe zum Wandern und ein Paar Freizeitschuhe reichen in jedem Fall. Auf Pullover, lange Hosen, Jacken etc. konnte ich größtenteils verzichten. Bei Bedarf bekommt man alles Nötige recht kostengünstig beim Uni-nahen kmart.

Obwohl sehr häufig empfohlen, habe ich während meines gesamten Australienaufenthalts kein Insektenspray benötigt, nicht einmal im tropischen Kakadu National Park. Sonnencreme ist allerdings ein Muss - Lichtschutzfaktor 50 ist keine Schande, ansonsten 30.

Anreise

Die Anreise nach Townsville dauert zwar lange, ist aber unkompliziert. Ich bin mit Emirates von Frankfurt über Dubai und Singapur nach Brisbane und von dort dann mit Qantas nach Townsville geflogen. Unter <https://www.jcu.edu.au/international-students/support-services/before-you-arrive/arrival-service-and-temporary-accommodation> kann zwei Wochen vor Ankunft ein kostenloser Abholservice der JCU vom Flughafen gebucht werden.

Erfahrungsbericht JCU Townsville - Tim Lunau

Es empfiehlt sich vor Beginn der Orientation Week anzureisen. Wichtige Dokumente, die ihr nicht vergessen solltet sind Reisepass, Visa und CoE.

Unterkunft

Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr unproblematisch. Die JCU stellt Wohnungsangebote für Studenten unter <https://www.jcu.edu.au/accommodation/townsville> bereit. Einloggen kann man sich, indem man sowohl bei Benutzernamen als auch bei Passwort „guest“ einträgt. Es besteht die Möglichkeit nach einer on-campus oder einer off-campus Unterkunft zu suchen. Ich habe mich für letztere entschieden, da ich lieber in einer interessanten WG als in einem Studentenwohnheim wohnen wollte. Außerdem sind on-campus Unterkünfte vergleichsweise teuer und schnell ausgebucht. Bei off-campus Unterkünften handelt es sich meist um Einzelhäuser, in denen mehrere Studenten zusammen wohnen. Auch in Campusnähe werden viele Wohnungen angeboten.

Nach meiner Erfahrung ist es nicht notwendig sich eine Unterkunft bereits vor Ankunft in Townsville zu suchen. Ich empfinde es generell als Vorteil, wenn man sich vor Ort selbst ein Bild machen kann, potentielle Vermieter und Mitbewohner im direkten Gespräch kennenlernen kann und sich dann für eine Wohnung entscheidet. Keine Sorge, es werden auch zu Semesterbeginn noch genug Wohnungen angeboten.

Nach meiner Ankunft habe ich die ersten drei Tage im Civic Guest House verbracht und währenddessen nach Wohnungen gesucht. Bereits nach zwei Tagen war ich erfolgreich und konnte quasi direkt einziehen. Mein Vermieter war unfassbar nett, lustig und locker - ein waschechter Aussie eben. Generell ist das Vermieter-Mieter-Verhältnis offenbar wesentlich unkomplizierter und entspannter als in Deutschland. Die Wohnung war super und mein Zimmer recht günstig. Bei Interesse gebe ich gerne Micks E-Mail weiter.

Eine Unterkunft in Campusnähe, wie etwa in Douglas oder Annandale, ist sehr zu empfehlen, da der Campus leider recht weit von der Innenstadt entfernt ist. Für Wohnungsbesichtigungen kann ein kostenloser Fahrdienst von der JCU in Anspruch genommen werden. Die JCU muss innerhalb von sieben Tagen über jegliche Adress- und Telefonnummernänderungen informiert werden.

Studium

Der erste wichtige Termin meines Auslandssemesters (Compulsory Orientation) war am 13.02., dieser „wichtige“ Termin wurde allerdings während der anschließenden Orientation Week (16.-20.02.) noch zweimal wiederholt. Die Study Period 1 begann am 23.02. und endete am 06.07. In der O-Week stellen sich Uni, Fachbereiche und Lehrende vor, es finden Führungen über den Campus und durch wichtige Gebäude statt, es gibt einige verwaltungstechnische Dinge zu erledigen, z.B. die Ausstellung des Studienausweises, und natürlich kann man die ersten Kontakte zu Kommilitonen knüpfen.

Die Kursauswahl muss zwar bereits lange vor Beginn des Semesters getroffen werden, jedoch besteht bis zum Census Date jederzeit die Möglichkeit Kurse zu wechseln, vorausgesetzt die Zulassungsvoraussetzungen sind gegeben (<https://www.jcu.edu.au/courses-and-study>).

Zur Erfüllung des Visums wird die Teilnahme an mindestens drei Subjects vorausgesetzt, bei mehr als vier Subjects fallen zusätzliche Gebühren an. I.d.R. zählt ein Subject 3 CP - drei Subjects demnach 9 CP. Dies entspricht 22,5 KP in Deutschland, 12 CP entsprechend 30 KP. Aufgrund des enormen Arbeitsaufwands bereits bei drei Subjects, zumindest als Masterstudent/Postgraduate, rate ich dringend davon ab mehr als drei Subjects zu wählen. Meiner Erfahrung nach müssen Studenten in Australien definitiv mehr für ihre CP leisten als wir hierzulande. Meine Kommilitonen und ich waren von Semesterbeginn bis -ende quasi durchgehend beschäftigt. In den letzten 1,5 Monaten hatte ich gar keine Freizeit mehr - auch die Wochenenden vielen flach. Der Anspruch an die Studenten ist hoch und die Kurse sind qualitativ sehr gut. Dementsprechend muss man eben auch viel dafür tun. Letztlich lohnt sich der Aufwand aber, denn es ist interessant und man lernt eine Menge.

Die Subjects setzen sich aus 50 minütigen Vorlesungen, Praktika, Tutorien und eventuell Field Trips zusammen. Ein Großteil der Arbeit muss Zuhause geleistet werden: Abstracts und Berichte schreiben (z.B. Species Management Plan, Population Viability Analysis, Research Proposal), Datenmodellierung und -auswertung (z.B. MARXAN, VORTEX, Power Analysis), Discussion Group Meetings vorbereiten und tausende Paper lesen. Das Semester endet dann mit der Exam Period. Das Gute, nach Ende des Semesters ist alles erledigt und man hat frei. Für die Klausuren sind i.d.R. keine Wiederholungstermine vorgesehen. In der Subject Outline eines jeden Kurses sind sämtliche Prüfungsleistungen, Abgabefristen, Gewichtung und Kursinhalte detailliert aufgelistet.

Erfahrungsbericht JCU Townsville - Tim Lunau

Die Kurse an denen ich teilgenommen habe waren „Conservation Biology“, „Australian Vertebrate Fauna“ und „Conserving Marine Wildlife“. Allesamt waren interessant und spannend und ich war mit meiner Auswahl sehr zufrieden. Es lohnt sich ein Subject auszuwählen, bei dem ein Field Trip angeboten wird ;-). Die Professoren und Dozenten waren sehr engagiert, freundlich und gut gelaunt. Alle Subjects kann ich ohne Bedenken weiterempfehlen. Aber auch andere der angebotenen Subjects sind sehr interessant und bei mir hat es eine Weile gedauert bis ich mich während der O-Week definitiv entscheiden konnte.

Alltag, Freizeit & Allgemeines

Der Uni-Alltag ist teilweise sehr zeitraubend. Die Campusatmosphäre, mit den gut gelaunten Studenten, den vielen Wiesen, Palmen, Papageien, der großen Bibliothek, dem Student Centre, den zahlreichen professionellen Computerarbeitsplätzen, den Cafés, Bistros, der großen Sportanlage und natürlich das wunderschöne Wetter, tragen aber zu einem entspannten Arbeitsklima bei. Außerdem gibt es gelegentlich kostenlose Barbecues und regelmäßige Treffen für internationale Studenten mit Kaffee und Kuchen. Leider gibt es keine Mensa. Essen bekommt man fraglos überall, allerdings zu mitunter recht hohen Preisen.

Für die individuelle Freizeitgestaltung haben Townsville und Umgebung einiges zu bieten. Das Sport- und Tauchangebot, auch seitens der Uni, sind sehr umfangreich. Besonders empfehlenswert ist die Anschaffung eines Mountainbikes. So habe ich einen Großteil meiner Freizeit damit verbracht die Umgebung mit dem Mountainbike zu erkunden. Man sollte allerdings jederzeit Flickzeug, Fahrradpumpe, ausreichend zu Trinken und Sonnencreme mit sich führen, insbesondere wenn man durch unbesiedeltes, unwegsames Gelände fährt. Ein Fahrrad kann für A\$50 im Bike Shop der Uni direkt auf dem Campus erworben werden und am Semesterende für A\$20 wieder zurückverkauft werden. Sonstiges Zubehör muss man sich dazukaufen - in Australien besteht Fahrradhelmpflicht! Ansonsten kann man auch das sagen wir mal bescheidene Busangebot nutzen - nach Erwerb der Transport Card im Student Centre in ganz Queensland sogar zum halben Preis. Das Fahrrad ist dem Bus allerdings vorzuziehen, da Busse teilweise sehr unpünktlich sind, zu uneinheitlichen Zeiten fahren und zudem für viele Strecken länger brauchen.

Besonders interessante Ecken im weitläufigen Townsville sind die Innenstadt, der Castle Hill (besonders bei Sonnenuntergang), Kissing Point, der Rockpool, die Strandpromenade, der Ross River, der Ross River Walk, die River Lagoons, der Palmetum Park (mit riesiger Flying Fox Kolonie), der Ross River Dam, der Town Common Conservation Park u.v.m. Sehr schön ist natürlich auch Magnetic Island, eine innerhalb von 20 Minuten per Fähre erreichbare Insel. Dort gibt es wunderschöne Sandstrände mit einladenden Kletterfelsen in einsamen Buchten, ein großes Netz an Wanderpfaden quer über die gesamte Insel, viel Wald und mit etwas Glück das ein oder andere interessante seltene Tier.

Das Nachtleben lässt sich in den zahlreichen Pubs in der Flinders Street, dem Uni Club oder auf der Strandpromenade genießen. Dort findet regelmäßig ein Drum Circle mit anschließendem Salsatanz für jedermann statt. Außerdem gibt es überall kostenlose Barbecueplätze inklusive Grill und Gas.

Für Einkaufsmöglichkeiten aller Art stehen das Stockland Shopping Centre, kmart, Woolworths, Coles oder Cash Converter (Second Hand Shop, z.B. für den Kauf einer gebrauchten Gitarre ;-)) bereit.

Je nach Visum ist es möglich während des Semesters einen Nebenjob auszuüben. Die Konkurrenz ist allerdings groß und angesichts des zeitintensiven Semesters ist ein Nebenjob auch eher nicht zu empfehlen. Während des Mid Semester Breaks sowie nach Semesterende bietet sich natürlich die Gelegenheit zu reisen, um das wunderschöne Australien endlich hautnah erleben zu können. Die beste und günstigste Möglichkeit zu reisen ist eindeutig mit einem eigenen Auto, denn Mietautos sind sehr teuer und lohnen sich wenn überhaupt nur wenn die Kosten mit anderen geteilt werden können. Kurzstreckenflüge können mitunter günstig sein, es entfällt hierbei aber die Möglichkeit Zwischenstopps in schönen Gegenden zu machen. Alternativ bietet sich Greyhound an. Die Strecken können recht flexibel gebucht und eingesetzt werden und sind vergleichsweise erschwinglich. Übernachten lässt es sich gut in den zahlreichen Backpacker Hostels. Ich selbst besuchte die Whitsunday Islands, Mission Beach, Cairns, Darwin, den Kakadu- und den Litchfield National Park, das Outback, Alice Springs, Perth, die Westküste und Exmouth - bis auf Alice Springs war ich von all diesen Orten wirklich begeistert!

Erfahrungsbericht JCU Townsville - Tim Lunau



Abb. 1 Strandpromenade Townsville.



Abb. 2 Townsville und der Castle Hill.



Abb. 3 Einsame Bucht auf Magnetic Island.



Abb. 4 Whitehaven Beach auf Whitsunday Island.

Kosten

Generell sind die Lebensunterhaltskosten in Australien deutlich höher als in Deutschland. Einige Lebensmittel, insbesondere Obst und Gemüse sind etwa doppelt so teuer, Alkohol und Zigaretten kosten sogar viermal so viel. Ebenso die Mietkosten sind deutlich höher. Für mein kleines 10 m² WG-Zimmer bezahlte ich gut 100 € mehr im Monat als mich mein 16 m² WG-Zimmer in Oldenburg kostet, wobei diese Miete noch vergleichsweise günstig war.

Während meines Aufenthalts in Australien bin ich mit meiner DKB-Kreditkarte in sämtlichen finanziellen Angelegenheiten wunderbar zurechtgekommen, da man mit dieser an allen gängigen ATMs kostenlos Geld abheben kann. Hostels, Trips, Greyhound-Tickets etc. ließ ich über die Kreditkarte abrechnen, alles weitere wie Einkäufe, Miete etc. bezahlte ich bar. Natürlich ist es auch möglich ein australisches Konto zu eröffnen, vorzugsweise bei der Commonwealth oder der Westpac Bank, da diese am verbreitetsten sind, ansonsten auch bei ANZ oder NAB. Als Student ist es problemlos möglich ein Konto für ein Semester abzuschließen und es fallen i.d.R. auch keine Kontoführungsgebühren an. Da bei der Überweisung von Beträgen eines deutschen Kontos zur Kontodeckung natürlich teilweise erhebliche Kosten anfallen, ist es empfehlenswert möglichst selten und dafür große Beträge auf das australische Konto zu überweisen.

Bei der Auswahl der australischen Telefonanbieter kann man je nach Präferenz frei wählen. Aufgrund des landesweit besten Empfangs sind Optus und Telstra sehr begehrt. Das günstigste Paket bietet hingegen Vodafone. Für mich waren A\$10 pro 30 Tage bei Vodafone vollkommen ausreichend und bis auf die Westküste hatte ich auch überall genügend Empfang.

Insgesamt hat Australien trotz Direktaustauschplatz, Mobilitätsstipendium und Auslands-BAföG ein doch recht großes finanzielles Loch in meinen Geldbeutel gerissen, darüber muss man sich im Klaren sein.

Tab. 1 Ungefähre Kostenübersicht.

Visa	A\$535	Miete	A\$120-170 pro Woche
OSHC	A\$322	Hostel	A\$20-30 pro Nacht
SSA Fee	A\$172	Flugkosten inkl.	1.677 €
Uni Field Trip	A\$275	Inlandsflüge	
		Verpflegung	ca. A\$100 pro Woche

Erfahrungsbericht JCU Townsville - Tim Lunau

Fazit

Trotz des anstrengenden Semesters war und bin ich nach wie vor sehr begeistert von meiner Zeit in Townsville und Australien. Ich konnte einige neue interessante Freundschaften knüpfen und einen wunderschönen Kontinent kennenlernen. Während des Semesters konnte ich abgesehen von den spaßigen, gut gelaunten australischen Kommilitonen und Volleyballspielern zwar nicht allzu viel Australien pur genießen, nach Semesterende konnte dies aber während meiner einmonatigen Reiserei nachgeholt werden. Dieser letzte Monat war ein guter Abschluss und Ausgleich zum Studieren.

Hatte ich zuvor noch gedacht, einmal Australien reicht, so würde ich jetzt sagen, dass ich sehr gerne noch einmal dorthin reisen würde, um mir all die vielen Gegenden anzusehen in die ich es nicht geschafft habe.

Aus fachspezifischer Sicht konnte ich vertieft Einblick in die vielen Felder des australischen sowie internationalen Arten- und Naturschutzes erhalten, lernte viele Conservation Tools kennen und genoss die sehr professionelle und angenehm lockere, freundliche Betreuung der überaus engagierten und kompetenten Professoren und Lehrkräfte.

Australien ist ein unglaublicher Magnet für Menschen aus verschiedensten Teilen der Welt und auch die JCU ist eine sehr internationale Universität. In meinem direkten Bekannten- und Freundeskreis bspw. befanden sich Brasilianer, Ecuadorianer, Mexikaner, US-Amerikaner, Kanadier, Engländer, Niederländer, Deutsche, Russen, Hongkonger...und selbstverständlich Australier.

Insgesamt war das Auslandssemester eine sehr tolle Erfahrung und ist in jedem Fall weiterzuempfehlen. Es war die richtige Entscheidung nach Townsville zu gehen. Die JCU hat mir gut gefallen und auch in Townsville lässt es sich gut leben.

Im nächsten Leben würde ich wahrscheinlich ein ganzes Jahr bleiben oder sogar ein gesamtes Studium im Ausland bestreiten wollen. Ich würde jedenfalls gerne noch einmal einen längeren Auslandsaufenthalt haben, etwa in Kanada.

Auf geht's Leute, viel Spaß und liebe Grüße an Townsville!